



Für Andacht und Gottesdienst

25. April 2021 – Jubiläum

Jauchzet Gott, alle Lande!
Lobsinget zur Ehre seines Namens;
rühmet ihn herrlich!

Sprecht zu Gott: Wie wunderbar sind
deine Werke! Deine Feinde müssen sich
beugen vor deiner großen Macht.

Alles Land bete dich an und lobsinge dir,
lobsinge deinem Namen.

Kommt her und sehet an die Werke
Gottes, der so wunderbar ist in seinem
Tun an den Menschenkindern.

Er verwandelte das Meer in trockenes
Land, sie gingen zu Fuß durch den Strom;
dort wollen wir uns seiner freuen.

Er herrscht mit seiner Gewalt ewiglich,
seine Augen schauen auf die Völker.
Die Abtrünnigen können sich nicht erhe-
ben.

Lobet, ihr Völker, unsern Gott,
lässt seinen Ruhm weit erschallen,

der unsre Seelen am Leben erhält
und lässt unsere Füße nicht gleiten.

Psalm 66,1-9

Jauchzet! Jauchzet, frohlocket! Das Jauchzen scheint
ein Weihnachtswort zu sein. Doch das ist nur die halbe
Wahrheit.

Besser noch passt das Jauchzen in den Mai. Wenn Flieder
und Pfingstrosen um die Wette blühen, geht es aufwärts
mit der Stimmung. Amsel und Buchfink kennen kein Ach
und Herrje. Das Konzert der Vögel am frühen Morgen
klingt nach Lebenslust und Freudenschrei. Wer wunder-
wach durch die Welt geht, kommt in diesem Monat ums
Jubeln und Tirilieren nicht herum.

Das Jauchzen ist leider zu einem seltenen Wort gewor-
den. Es sollte unter besonderen Schutz gestellt werden
– und noch mehr gilt das für das Jauchzen selbst. Das
Leben ist nicht immer zum Jauchzen. Das ist klar. Aber es
hat eine Menge Jauchz-Potential – und ob ich einstimme
oder nicht, ist immer auch eine Frage der Haltung.

Am einfachsten fällt das Jauchzen, wenn ich einen an-
gemessenen Adressaten vor Augen habe. „Jauchzt Gott“
– heißt es im Psalm. Jauchze Gott, das heißt: Freu dich
laut, deutlich und ausgelassen – und gib deiner Freude
eine Richtung. Schick dein Juchheissassa an den, der sich
diese Welt ausgedacht hat: das Grün der Halme und das
Blau des Himmels. Rhabarber, Spargel und den Appetit
darauf. Den Glanz der Trompeten, Posaunen und Hörner
und ihr Jauchzen.

Wir beten:

Du Gott des Himmels und der Erden. „Wir danken dir“ –
so beten wir dauernd. Heute legen wir noch eine Schippe
drauf und jauchzen dir. Aus voller Kehle und mit allem,
was in uns ist. Amen.

EG 501 Wie lieblich ist der Maien

Julia Koll